

# Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt

Volkstrauertag in Gottenheim, March, Umkirch und am Tuniberg / Gedenkfeiern an den Kriegerdenkmälen

**Gottenheim.** Am vergangenen Sonntag, 16. November, fanden zum Volkstrauertag auch in allen vier Ortsteilen der Gemeinde March, in Umkirch, Gottenheim und in den Tunibergorten der Stadt Freiburg Gottesdienste und Gedenkfeiern mit Kranzniederlegungen an den Ehrenmalen und Kriegerdenkmälen statt.

In Gottenheim trafen sich Bürgermeister Christian Riesterer der Männergesangsverein „Liederkrantz“ Gottenheim, der Musikverein Gottenheim, die Heimat- und Trachtengruppe der Gemeinde, eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Gottenheim und der Vorstand des Sozialverbandes VdK-Ortsgruppe Gottenheim - im Rathaushof, um gemeinsam zur Kirche zu gehen. Im Gottesdienst lud Pfarrer Markus Ramming dazu ein, vor den Gräbern nicht in Trauer zu verharren, sondern den Blick zuversichtlich nach vorne zu richten - auf die irdische und die himmlische Zu-



**Stilles Gedenken: Bürgermeister Christian Riesterer legte am Kriegerdenkmal vor der Kirche Kränze nieder.**  
Foto: ma

kunft. Bei der Gedenkfeier am Kriegerdenkmal vor der Kirche, die vom Männergesangsverein und vom Musikverein umrahmt wurde, legten Bürgermeister Riesterer und der VdK Kränze nieder. In seiner Ansprache gedachte der Bürgermeister der Opfer beider Weltkriege, aber auch den Opfern von Unter-

drückung und Gewalt überall auf der Welt. „In diesem Jahr blicken wir in vielfältiger Weise auf den Ersten Weltkrieg zurück, der vor 100 Jahren begann - und mit Recht die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts genannt wird. Die zivilisierte Welt fiel in Abgründe. Doch damit nicht genug: Vor 75 Jahren begann nach

dem Hitler-Stalin-Pakt der Zweite Weltkrieg, der Schrecken und Gewalt ins Unfassbare steigerte.

Solche Gedenktage machen uns erneut bewusst, welche Geschichte uns geprägt hat. Und sie lassen uns die Gegenwart und die Herausforderungen der Zukunft klarer erkennen“, sagte Riesterer. Der Blick zurück könne die Aufmerksamkeit schärfen und „davor warnen, was kommen kann, wenn wir unachtsam werden“. Durch die Gedenkfeiern in diesem Jahr seien die Kriegsgräber im In- und Ausland erfreulicherweise wieder stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten.

„Angesichts der aktuellen Krisen in der Ukraine und in Palästina und angesichts der nicht enden wollenen Flüchtlingsströme, die uns auch hier in Gottenheim nicht unberührt lassen, wird uns wieder bewusst, wie wichtig das Eintreten für einen Frieden ist, der Freiheit und Unabhängigkeit sichert“, betonte der Bürgermeister weiter. (ma)